

# Jörg Krenke

Tübingen, September 2015



# Das Farben-Formen-System

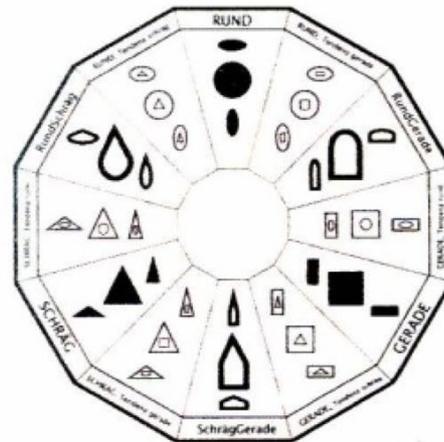
Es gibt keine Farbe ohne Form und keine Form ohne Farbe

**Das Problem ist ein Werkzeug, das:**

- allgemeinverständlich,
- vollständig und
- logisch-nachprüfbar,
- zu Analysen und Synthesen der Farb- und Formgestaltungen,
- zum Sprachbau und zu Sprachhandlungen,
- mit Farben und Formen geeignet ist.

# Das Farben- Formen-System

Das Farben-Formen-System besteht aus einem Farbtonartenkreis und einem Formenartenkreis



# Das Farben-Formen-System

Farben und Formen sind in weiten Bereichen strukturiert wie parallele Identitäten

## Der Farbtonartenkreis

Die Koinzidenz der 6 Systeme der Farbenordnung:

Das System der 6 Farbbänder,  
das System der 18 Farborte,  
das System der 18 Farbtonarten,  
das System der 18 Idealfarben,  
das System der 18 abstrakten, logisch voneinander ableitbaren Farbnamen und  
das System der 9 diametral angeordneten Komplementärfarbenpaare.

*Die Funktionen des Farbtonartenkreises*

## Der Formenartenkreis

Die Koinzidenz der Systeme der Formenordnung:

Das System der 12 Formenorte,  
das System der 12 Formenarten,  
das System der 6 Idealformen,  
das System der 12 abstrakten, voneinander ableitbaren Formennamen,  
das System der 6 diametral angeordneten Komplementärformenpaare.

*Die Funktionen des Formenartenkreises*

# Die Funktionen des Farben-Formen-Systems

Ein Assistenzsystem für den Gestaltungsprozess

## Farbtonartenkreis

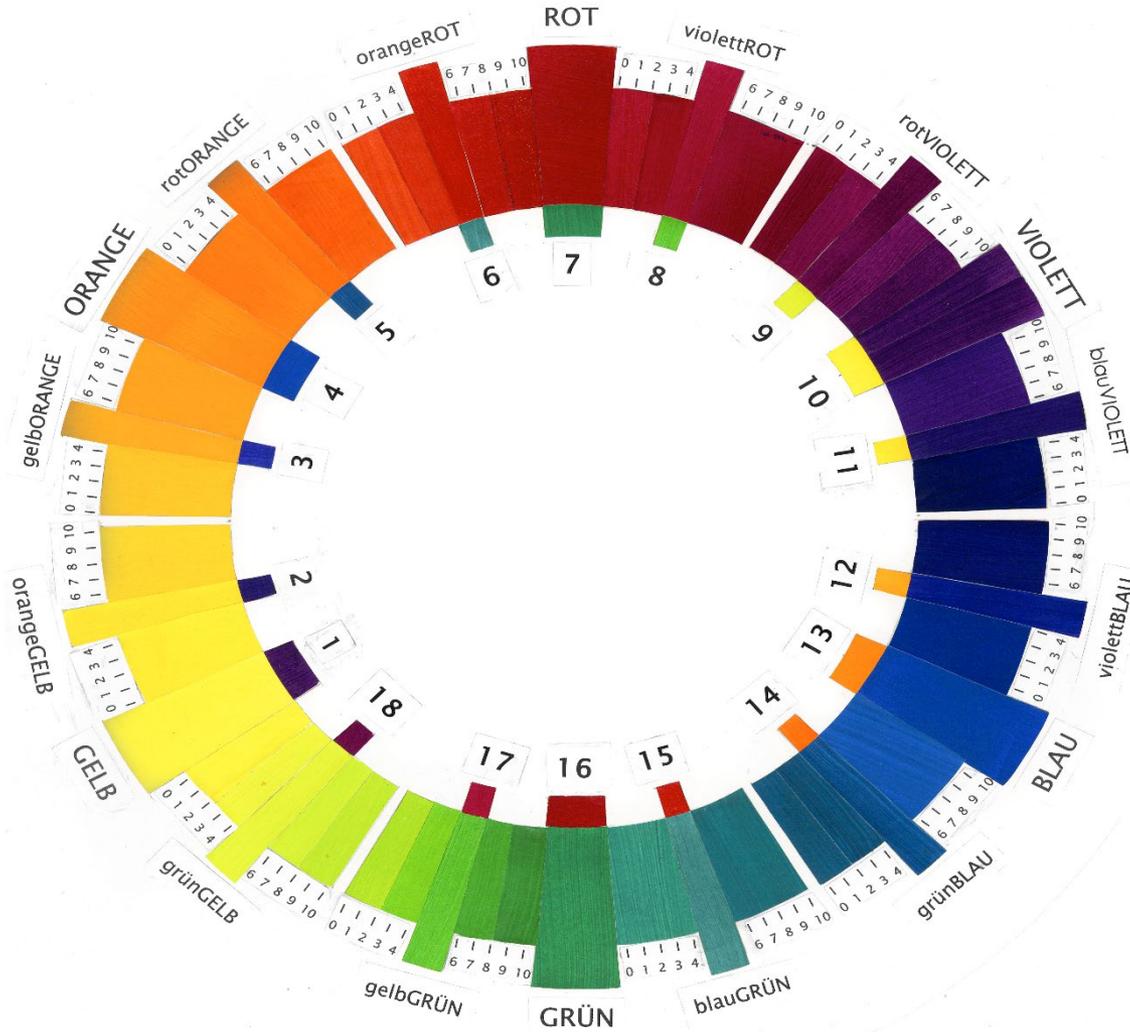
- Farben- *Ordnung*,
- Farben- *Kennzeichnung*,
- Farben- *Übersicht*,
- Farben- *Analyse*,
- Farben- *Synthese*,
- Farben- *Inspiration*,
- Farben- *Interpretation*,
- Farben- *Transkription*,
- Farben- *Kontrolle*.

## Formenartenkreis

- Formen- *Ordnung*,
- Formen- *Kennzeichnung*,
- Formen- *Übersicht*,
- Formen- *Analyse*,
- Formen- *Synthese*,
- Formen- *Inspiration*,
- Formen- *Interpretation*,
- Formen- *Transkription*,
- Formen- *Kontrolle*.

# Der Farbtonartenkreis

Das erste vollständige, beweisbare und kontrollierbare Farbensystem



# Der Farbtonartenkreis

## Ein Arbeitswerkzeug für den Gestaltungsprozess

Der Farbtonartenkreis ist die erste vollständige und beweisbare Farbenordnung. Seine lückenlosen Farbbänder dokumentieren die Vollständigkeit, das System der abstrakten, logisch voneinander ableitbaren Farbnamen belegt die Unteilbarkeit der Farbenordnung.

Der Farbtonartenkreis ist der Farbenlehre Goethes verpflichtet. Goethes 6-Farben-Ordnung ist in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Farbbänder entstanden und kann deshalb mit allen 6 Systemen der Farbenordnung vervollständigt werden.

Der Farbtonartenkreis ist eine natürliche Farbenordnung und ohne Übung anwendbar. Gesundes Augenlicht, Farbeninstinkt und logisches Denken sichern, auf natürliche Art und ohne jedes technische Gerät, die exakte Farbbestimmung und die zuverlässige Verständigung über Farben in der Praxis.

In Zeiten großer Anspannung und bei komplizierten Farbproblemen gibt der Farbtonartenkreis Ruhe, Sicherheit, Inspiration, Kontrolle und Entscheidungsfreiheit.

Zugleich bietet er eine Vielzahl von Gestaltungsvorschlägen, besonders die einfachen Lösungswege, die vor allem in Belastungssituationen zu oft und zu leicht übersehen werden. Der Farbtonartenkreis hat sich in 50 Jahren Berufspraxis in der Kunst, der Architektur, im Städtebau, in der Denkmalpflege, bei Autorenkontrollen auf den Baustellen, bei der Koordinierung großer Gestaltungskomplexe mit unterschiedlichen Partnern, bei Behördenentscheidungen, im Unterricht und im Malatelier, mit dem neuen Farbnamensystem zu präziser Verständigung über Farben bestens bewährt.

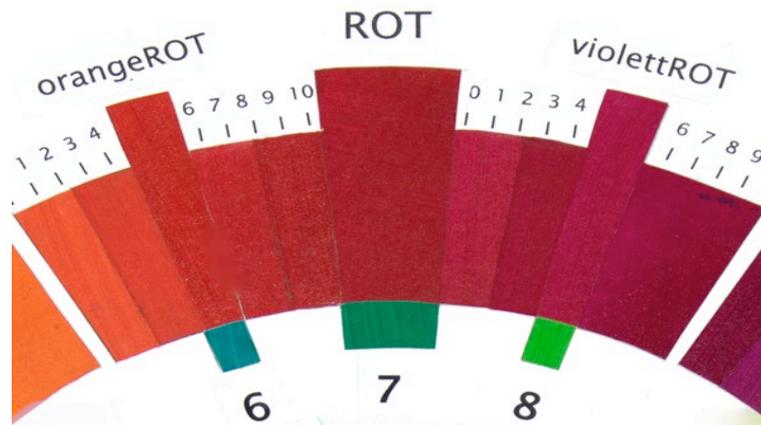
**Wer die Information hat, kann schneller und sicherer entscheiden.**

# Warum ein neuer Farbkreis?

Im Farbkreis von Johannes Itten existiert nur ein roter Farbton.



Es gibt aber 3 rote Familien. (orangeROT, ROT, violettROT)



Der Farbtonartenkreis zeigt alle 3 roten Farbfamilien in einem lückenlosen Farbband und die vollständige Hierarchie der roten Farbtonarten im Sinne Goethes. Im Gestaltungsprozess sind bei Bedarf alle 3 roten Farbtonarten, ihre Namen, Farbartenzahlen und Dezimalstellen mit einem Blick überschaubar. Andere rote Farben gibt es im Kreis und außerhalb desselben nicht.

# Ittens Scheinlogik

Johannes Itten versucht, den Eindruck zu erwecken, als gäbe es zwischen GELB und ORANGE nur die eine Farbtonart: Gelborange.

Richtig ist, dass zwischen GELB und ORANGE drei Farbtonarten entstehen:  
**GELB – orangeGELB – Übergangsfarben – gelbORANGE – ORANGE.**

Jedoch Itten schreibt: „Wir erhalten aus:

- Gelb und Orange = Gelborange
- Rot und Orange = Rotorange
- Rot und Violett = Rotviolett
- Blau und Violett = Blauviolett
- Blau und Grün = Blaugrün
- Gelb und Grün = Gelbgrün.“

(Johannes Itten Kunst der Farbe, Ravensburger Buchverlag 1970, S. 32)

**Aber wie erhalten wir**

**orangeGELB, orangeROT, violettROT, violettBLAU, grünBLAU, grünGELB?**

Itten müsste beweisen, dass diese wichtigen Farbtonarten nicht existieren. Wenn sie aber nachweisbar sind, ist er den Nachweis schuldig, wo und wie diese 6 Farbtonarten in seinem Farbkreis entstehen, warum sie in seinem Farbkreis fehlen, warum er uns diese unentbehrlichen Farbtonarten vorenthalten will?

# Das abstrakte Farbnamensystem

Das Namensystem muss nicht erfunden werden, es ist einfach da.

grünGELB	<b>GELB</b>	orangeGELB
gelbORANGE	<b>ORANGE</b>	rotORANGE
orangeROT	<b>ROT</b>	violettROT
rotVIOLETT	<b>VIOLETT</b>	blauVIOLETT
violettBLAU	<b>BLAU</b>	grünBLAU
blauGRÜN	<b>GRÜN</b>	gelbGRÜN

# Die besondere Schreibweise der Farbnamen

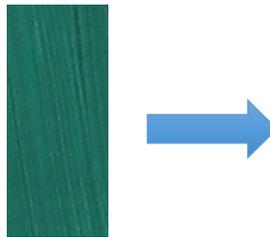
Große Buchstaben – großer Farbanteil

kleine Buchstaben – kleiner Farbanteil

Die in diesem Werk verwendeten Farbbegriffe sind Bestandteil eines unverwechselbaren Charakteristikums, das die Systeme der Farbbänder, der Farborte, der Farbtonarten, der Idealfarben, der Komplementärfarben und die Regeln für die Zusammensetzungen der Farbanteile aufeinander abstimmt und mit dem System der abstrakten Farbnamen zu einem Regelsystem verbindet, so dass zum ersten Mal eine eindeutige Verständigung über Farben im Arbeitsprozess und in der allgemeinen Kommunikation überhaupt erst möglich ist. Dieses Bezeichnungssystem weicht derzeit von der offiziellen Schreibweise laut Duden ab, ist aber wegen unverzichtbarer Nutzeffekte für die Praxis geboten.

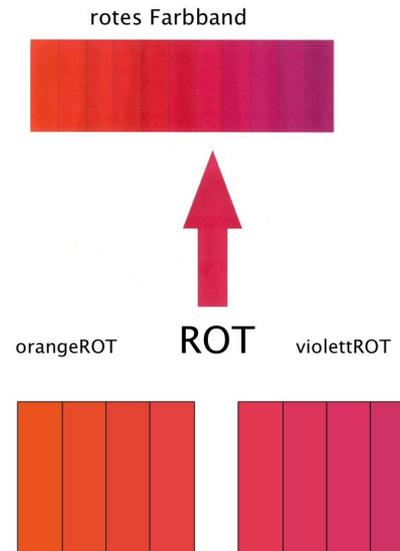
# Farbenreihen zur Orientierung

Vor einer lückenlosen Farbenreihe ist die optische Bestimmung einzelner Farbtöne rasch und sicher realisierbar.



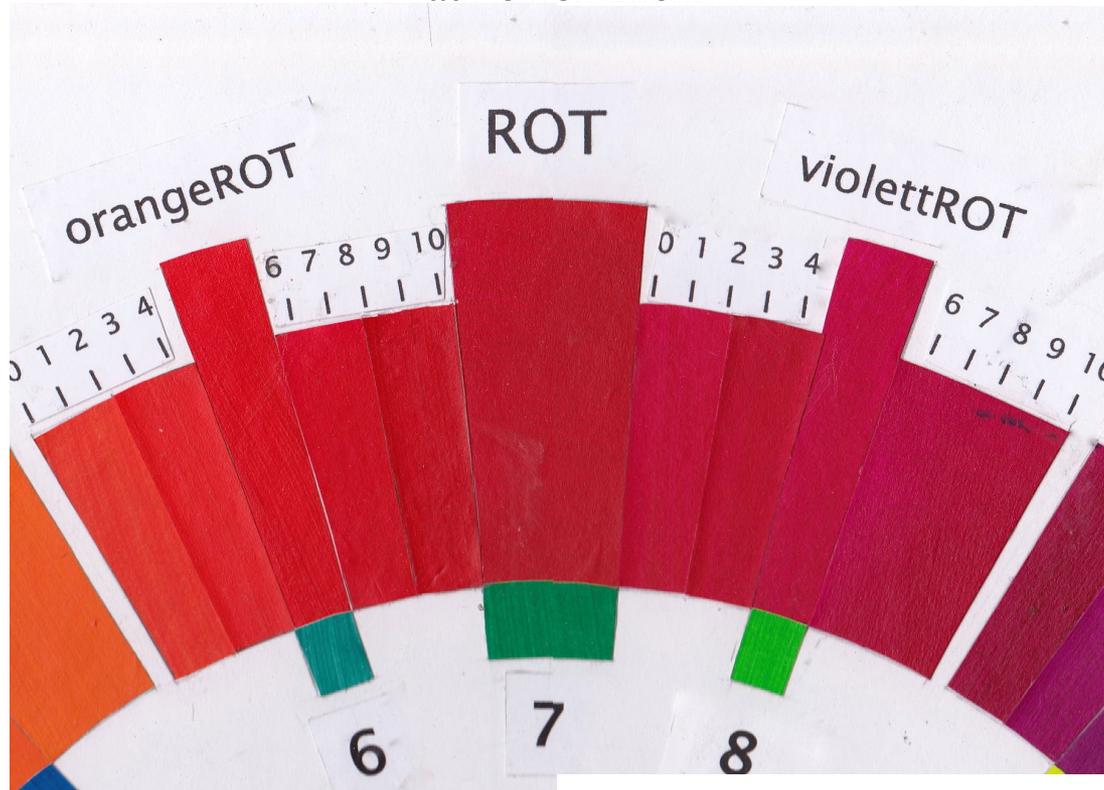
# Das rote Farbband

Entfernt man aus dem roten Farbband das „reine“ Rot (nach Goethe) bleiben 2 Farbgruppen zurück. Alle Farbtöne sind rote Farben. Sie unterscheiden sich aber in der Tendenz. Eine Gruppe neigt zu ORANGE, die zweite Gruppe tendiert zu VIOLETT.



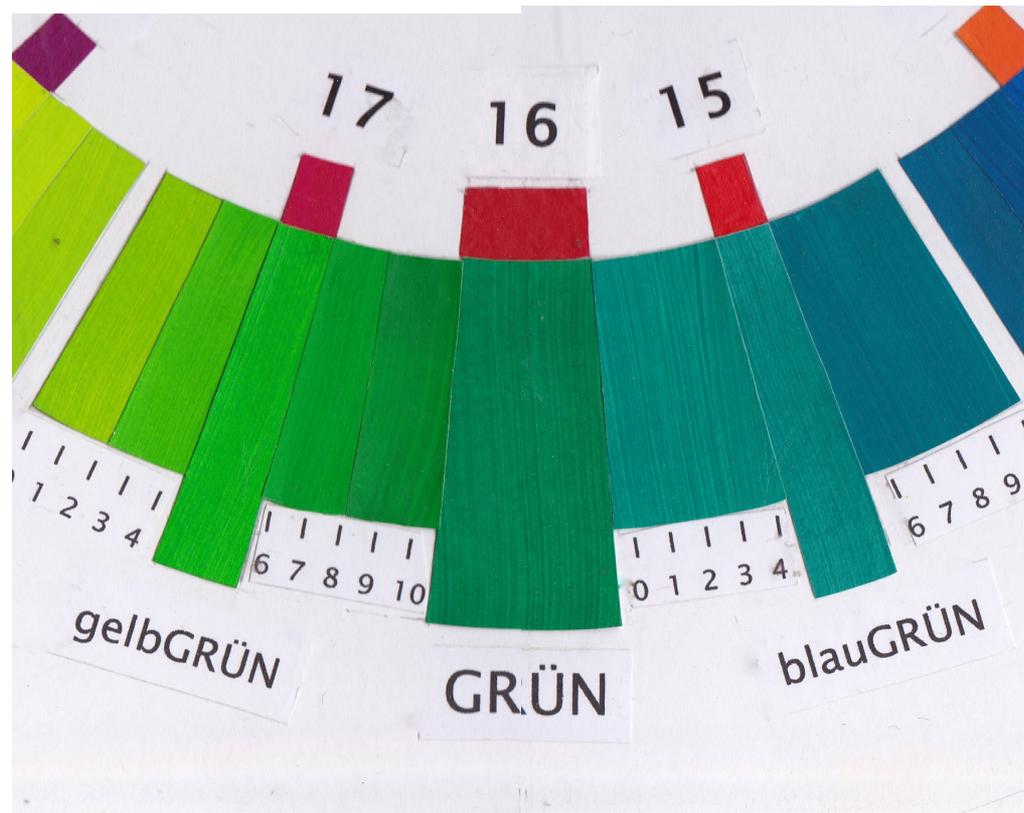
# Das rote Farbband im Farbtonartenkreis

Farb-Arten-Namen, Farb-Arten-Nummern, Dezimalstellen  
auf einen Blick!



# Das grüne Farbband im Farbtonartenartenkreis

Farb-Arten-Namen, Farb-Arten-Nummern und Dezimalstellen



# Die Namen im Farbtonartenkreis

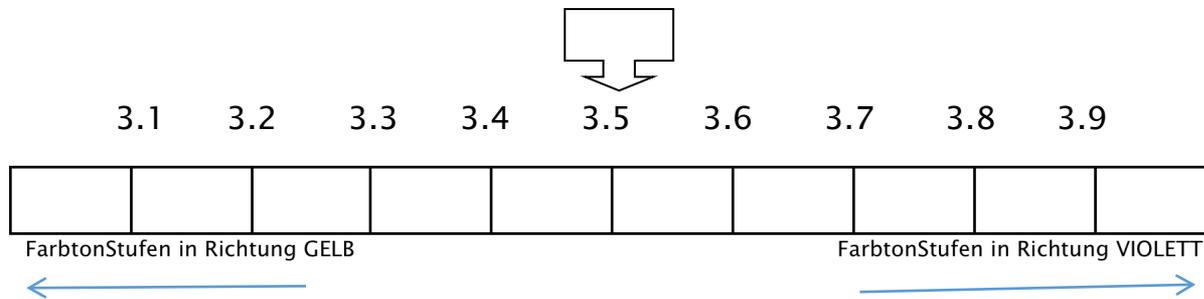
Das voneinander ableitbare Farbnamen-System für alle Farbtonarten

grünGELB	GELB	orangeGELB
gelbORANGE	ORANGE	rotORANGE
orangeROT	ROT	violettROT
rotVIOLETT	VIOLETT	blauVIOLETT
violettBLAU	BLAU	grünBLAU
blauGRÜN	GRÜN	gelbGRÜN

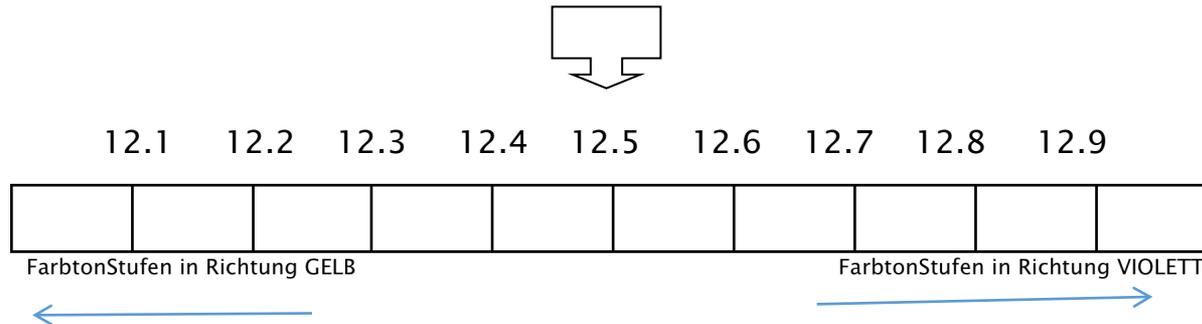
# Die Nummern der Farbtonarten

Die Dezimalstellen für einzelne Farbtöne

## gelbORANGE Nr. 3

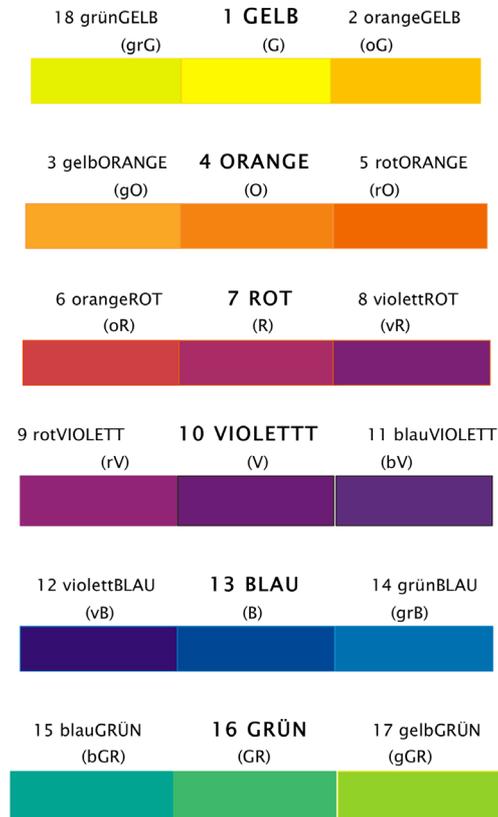


## violettBLAU Nr.12



# Farbtonarten, Farbnamen, Kurzzeichen, Artennummern

Die Gesetze der Farbbänder bestimmen 3 Farbtonarten für jedes Farbband



# Farben vierter Ordnung

## Übergangsfarben zwischen den Farbbändern

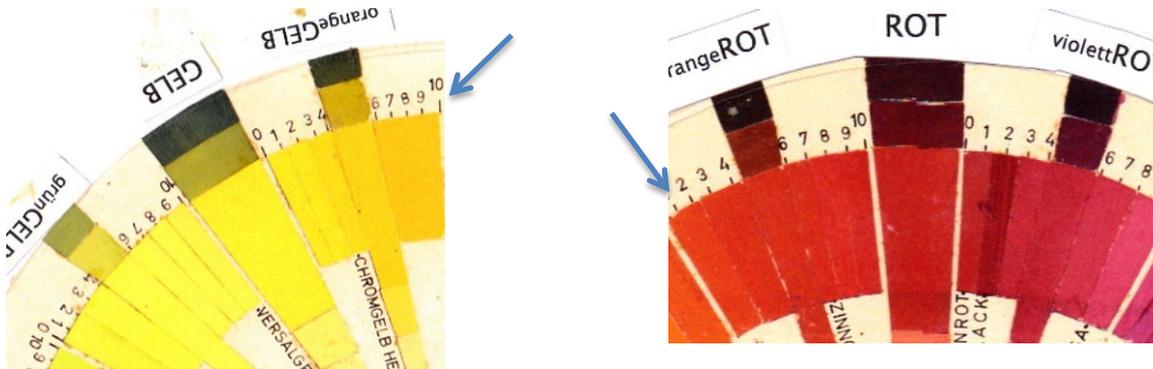
Wenn es Farbbänder gibt, dann haben sie einen Anfang und ein Ende.

**Quartärfarben** entstehen zwischen den Farbbändern als 6 kleine, unwichtige Farbtonarten. Sie sind Farben vierter Ordnung, Mischungen aus je einer Primärfarbe und einer Sekundärfarbe **zu gleichen Teilen** und optisch und sprachlich nicht definierbar. Da sie in jedes logische Farbensystem das unbeherrschbare Chaos bringen, werden sie „Chaosfarben“ genannt und aus dem System ausgegrenzt.

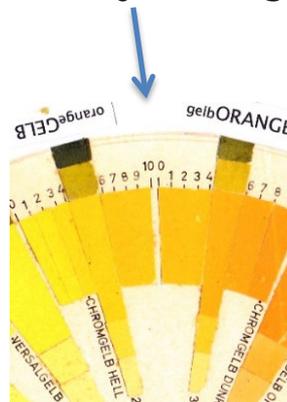


# Farben vierter Ordnung

Zwischen dem GELBEN und dem ROTEN Farbband entsteht eine tiefe Kluft, die nur durch ein neues, wichtiges Farbband zu überbrücken ist.



Zwischen dem GELBEN und dem ORANGE Farbband entstehen nur wenige, unwichtige Übergansfarben, die in jedes logische Farbensystem das Chaos bringen

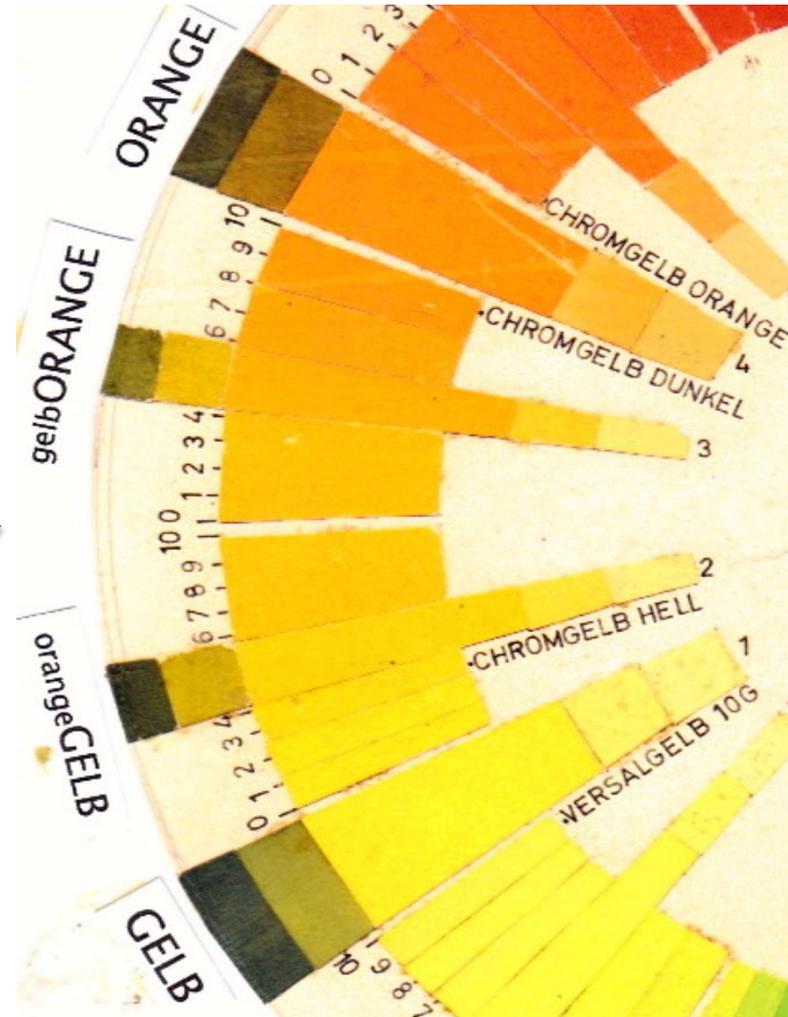


# Farbtonarten zwischen ORANGE und GELB

1. gelbORANGE, (wenig gelb, VIEL ORANGE)

1. undefinierbare Grenzfarben →

3. orangeGELB, (wenig orange, VIEL GELB)



# Die Funktionen des Farbtonartenkreises

- Farben-*Ordnung*,
- Farben-*Kennzeichnung*,
- Farben-*Übersicht*,
- Farben-*Analyse*,
- Farben-*Synthese*,
- Farben-*Inspiration*,
- Farben-*Interpretation*,
- Farben-*Transkription* und
- Farben-*Kontrolle*.

# Der Farbtonartenkreis im Analysemodus

Wenn in Architektur und Städtebau sensible Entscheidungen anstehen, Denkmalpfleger oder Städtebauer unabwendbare Veränderungen in denkmalgeschützten Ensembles übernehmen, Kunst im öffentlichen Raum in bestehende Bebauungen eingegliedert werden soll, sind exakte Grundinformationen unerlässlich.

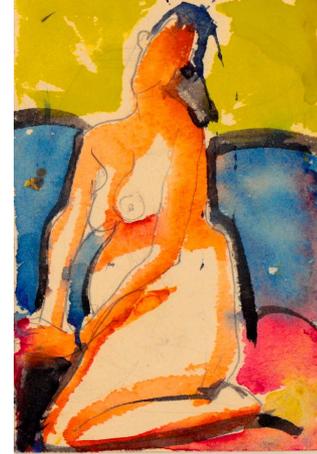


Foto: Jorg Krenke, Gartenstadt Falkenberg, Berlin-Köpenick, Architekt Heinrich Tessenow;

Das Bild zeigt das Farben-Formen-System im Analysemodus.

# Gestaltungsmethode: Farbeninterpretation,

Eine Notiz durch Farben leichter erklären



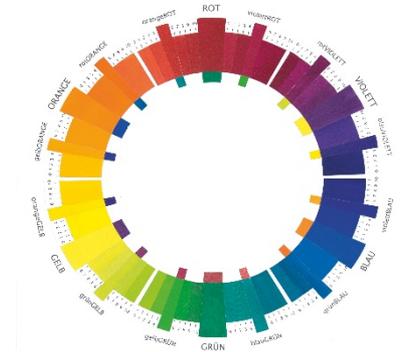
# Orientierung in komplexen Farbkonzepten

Schwerdurchschaubare Konstruktionen analysieren und ergänzen



Abb.: 46 Jörg Krenke, „Norwegisches Eis II“, 2004 Öl 40x60 cm

Abb.: 47 Jörg Krenke, Der Farbtonartenkreis in Blickbeziehung zum Bild



Im Bild „Norwegisches Eis II“ wird die Komposition aus GELB, ROT und BLAU durch Abkömmlinge der Komplementärfarben wie violettROSA, Grün und wenig ORANGE ergänzt und gesteuert.

Aus Sicht der kausalen Bedingungen ist der Prozess der Farbgebung mit System für Bilder, große Hotels, Luxusliner oder komplexe Stadtbebauungen zunächst einmal gleich.

# Gestaltungsmethode: Farbtranskription

Farbkompositionen in eine oder mehrere andere Farbtonarten übertragen



# Farbe-an-sich-Kontrast: ROT – GELB – BLAU

Drei unterschiedliche Bildthemen durch die FarbenSyntax zur Gestaltungseinheit führen



„An der Münde“ Tempera 2009



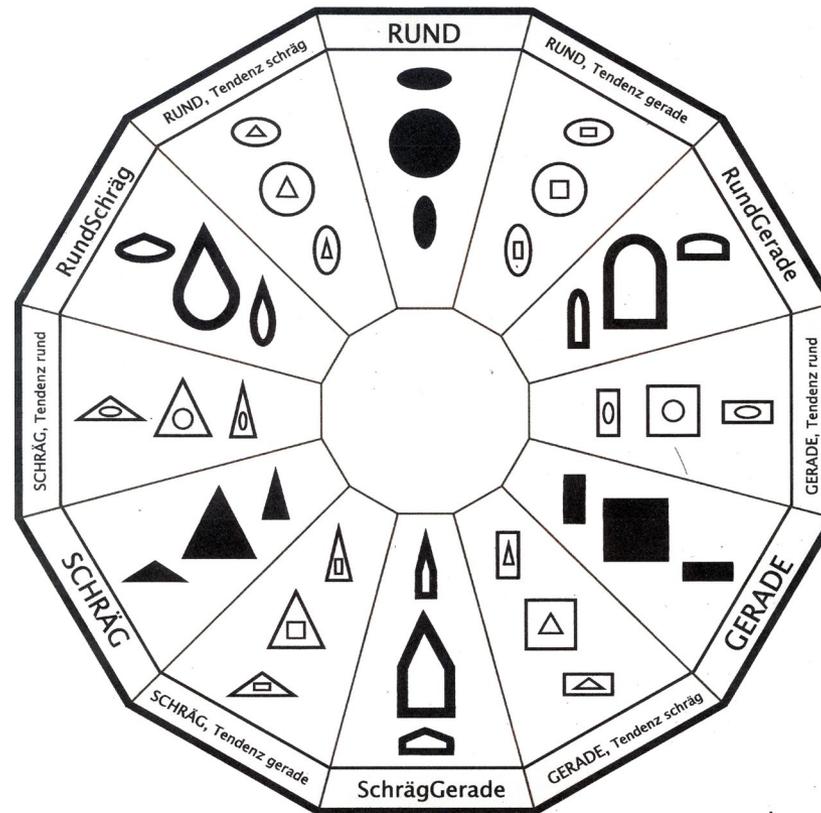
„Pommersche Mühle“ Tempera/Öl 2009



„Abend am Bodden“ Tempera 2009

# Der Formenartenkreis

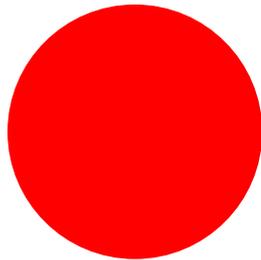
Die vollständige Formenordnung relevanter Formen



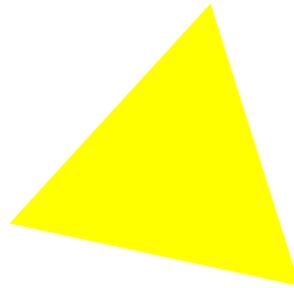
# Die Primärformen

Drei Primärformen – drei Primärfarben

RUND



SCHRÄG



GERADE



# Die Formenarten

## Primärformen – Sekundärformen – Tertiärformen

Die Formentheorie beginnt mit den Formen: Kreis, Dreieck, Quadrat und manch berühmte Formenlehre endet dort auch schon wieder. Werden Sekundärformen ignoriert, bleiben alle Zugänge zu wichtigen Erkenntniskategorien und Regeln des Zeichengebrauchs verschlossen. Ohne Sekundärformen gibt es keinen Zugang zu den natürlichen Kategorien der Formenordnung:

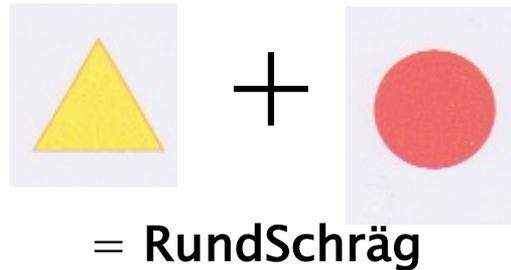
- den Komplementärformen,
- den Formstrukturen der Dinge,
- den Funktionen der Formen,
- den Funktionen der Konstruktionen,
- den Grundformen der Natur,
- den Grundformen der Architektur und
- den Grundformen der Technik.

# Die Sekundärform RundSchräg

Zwei Primärformen ergeben eine Sekundärform

GELB und ROT, gemischt zu gleichen Teilen ergibt ORANGE

RUND und SCHRÄG, gemischt zu gleichen Teilen ergibt RundSchräg

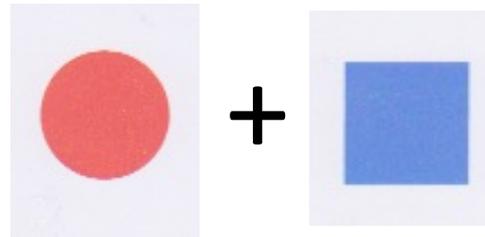


# Die Sekundärform RundGerade

Zwei Primärformen ergeben eine Sekundärform

ROT und BLAU, gemischt zu gleichen Teilen ergibt VIOLETT

RUND und GERADE, gemischt zu gleichen Teilen ergibt RundGerade



= **RundGerade**

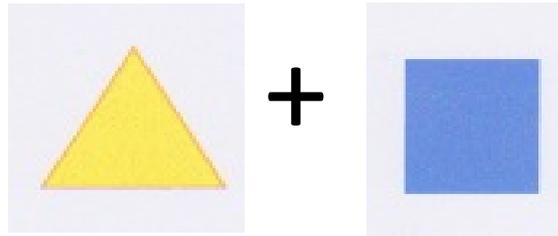


# Die Sekundärform SchrägGerade

Zwei Primärformen ergeben eine Sekundärform

GELB und BLAU, gemischt zu gleichen Teilen ergibt GRÜN

SCHRÄG und GERADE, gemischt zu gleichen Teilen ergibt die Form SchrägGerade



= SchrägGerade



# Die Namen der Formenarten

verbesserungswürdig aber schon funktionsfähig

## Primärformen

RUND    SCHRÄG    GERADE

## Sekundärformen

SchrägGerade    RundGerade    RundSchräg

## Tertiärformen

Großer Formenanteil – Großbuchstaben

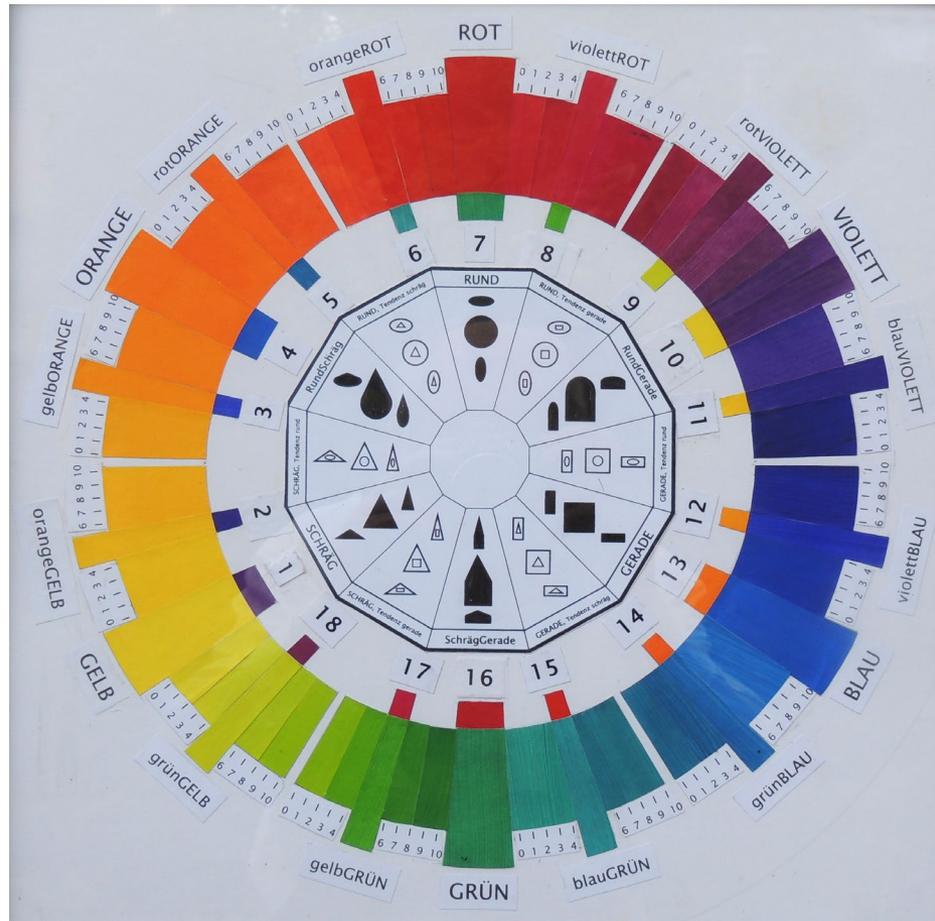
Kleiner Formenanteil – Kleinbuchstaben

RUND, tendenz schräg  
SCHRÄG, tendenz rund  
GERADE, tendenz rund

RUND, tendenz gerade  
SCHRÄG, tendenz gerade  
GERADE, tendenz schräg (Viel GERADE, wenig schräg)

# Das Farben-Formen-System

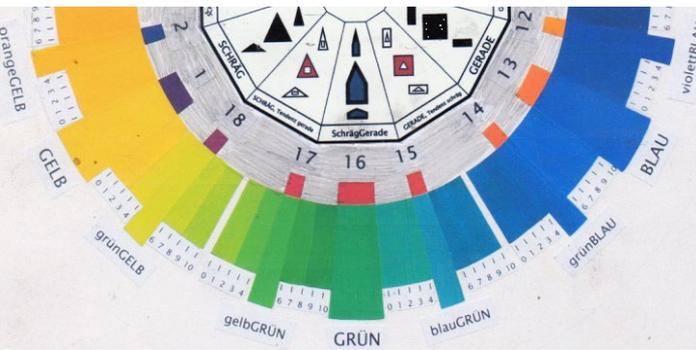
Zehn Vorschläge aus dem System – den einfachsten Vorschlag nutzen!



# Die Funktionen des Formenartenkreises

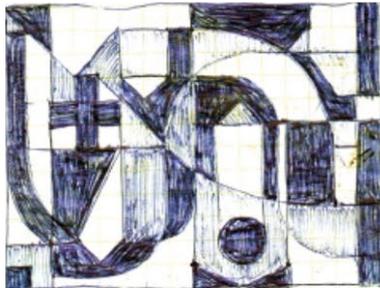
Form-an-sich-Kontrast  
Farbe-an-sich-Kontrast

SCHRÄG SchrägGerade GERADE  
GELB GRÜN BLAU



# Methode: Formeninspiration

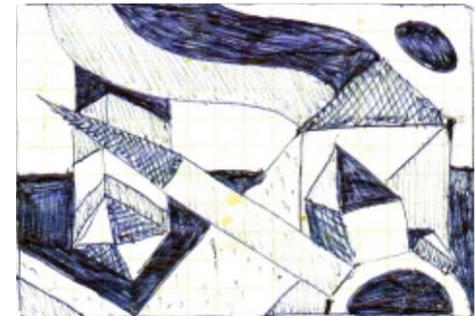
Erhellende Gestaltungsidee durch Zusammenschau von FormenArten und Bedingungen vor Ort.



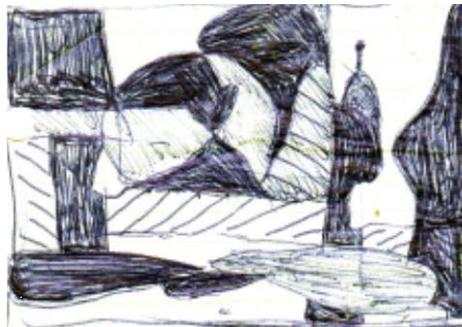
Offenes Grab



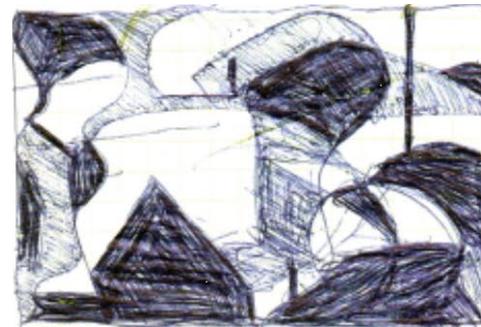
Streckenbilder



Arbeit am Wasser



Landschaft 1



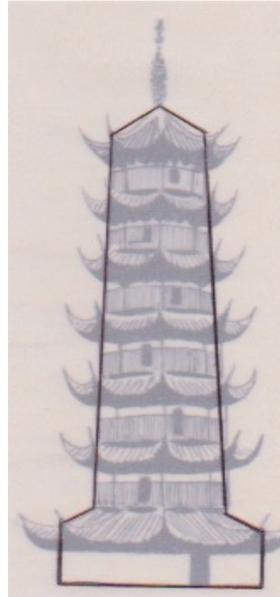
Landschaft 2

# Komplementärformen in der Baukunst

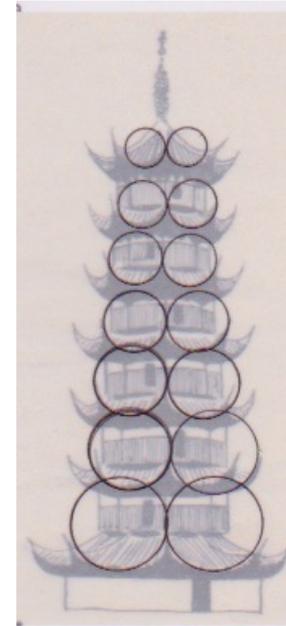
## Stockwerkpagode Shanghai



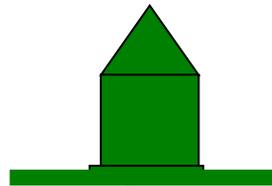
Gesamtansicht



Grundform: SchrägGerade

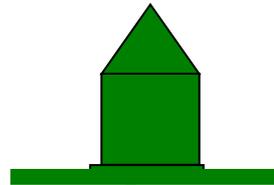


Komplementärform: RUND



# Komplementärformen in der Baukunst

Teehaus in Shanghai



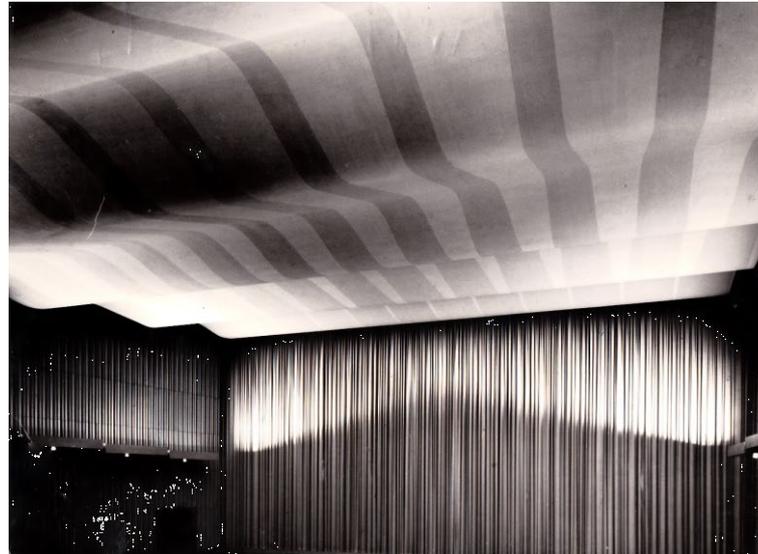
Gesamtansicht

Grundform: SchrägGerade

Komplementärform: RUND

# Komplementärformen in der Praxis

Entwurf: Jörg Krenke



Kino International, Karl Marx Allee, Berlin

Foto: URSULA BUCHHOLZ PHOTO, Berlin-Grünau, Wakhensestr. 3

## Formenanalyse

**Wandflächen:** Stabwerk, Formenart GERADE

**Decke:** Wellenformen, Formenart: RUND

**Resultierende Raumform:** RundGerade

**Deckengestaltung:** Komplementärform SCHRÄG.

## Formensynthese



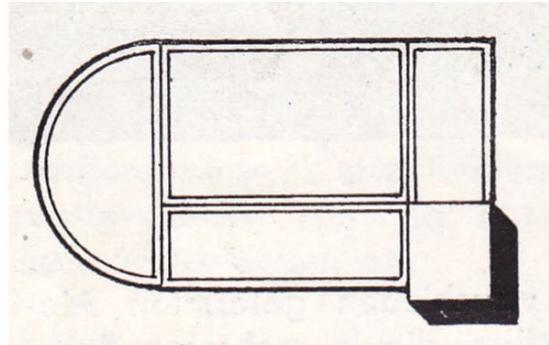
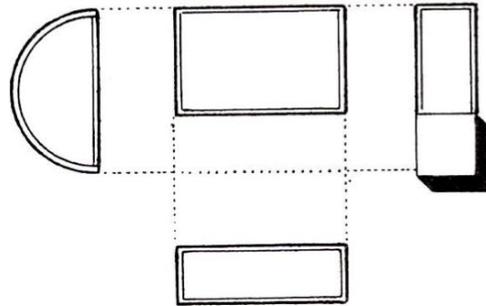
# Formendekadenz

Kultureller Niedergang mit typischen Entartungserscheinungen



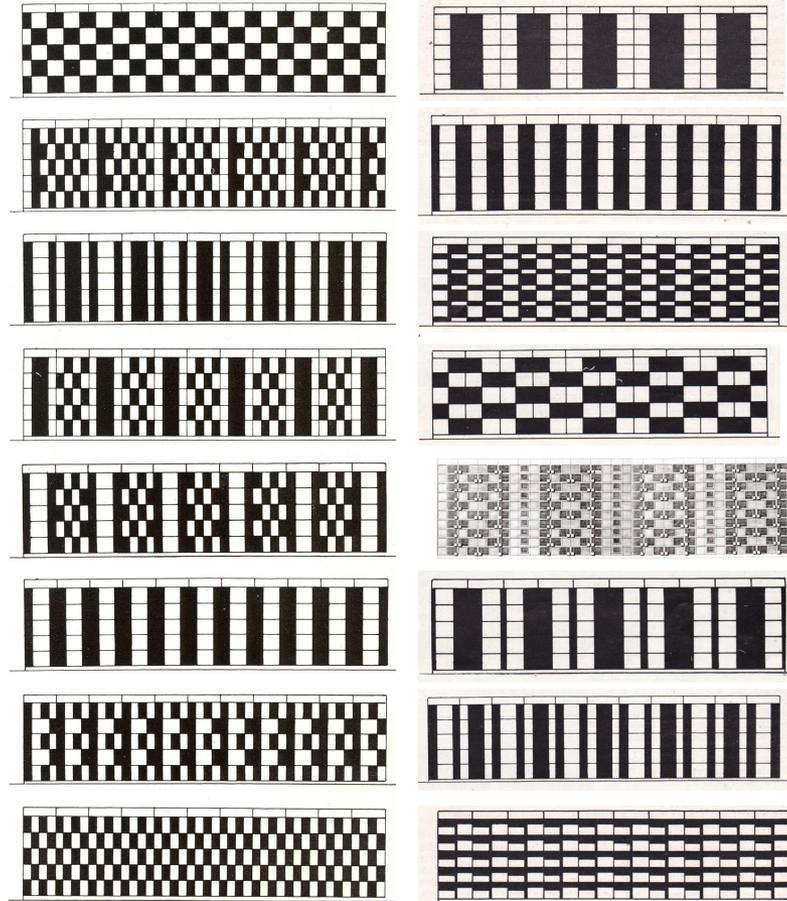
# Baukastenfenster aus 4 Einzelteilen

*Wer mit System baut, kann auch mit Systemen gestalten*



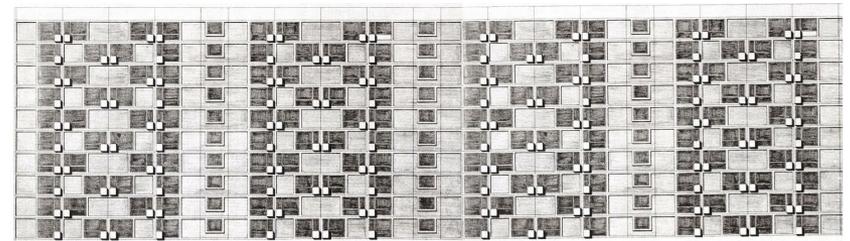
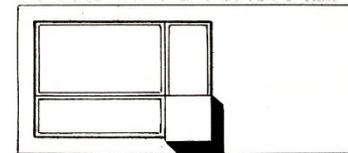
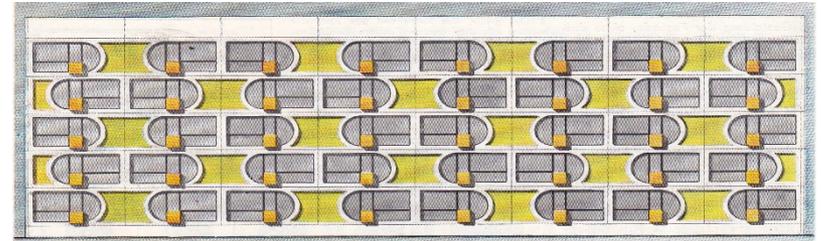
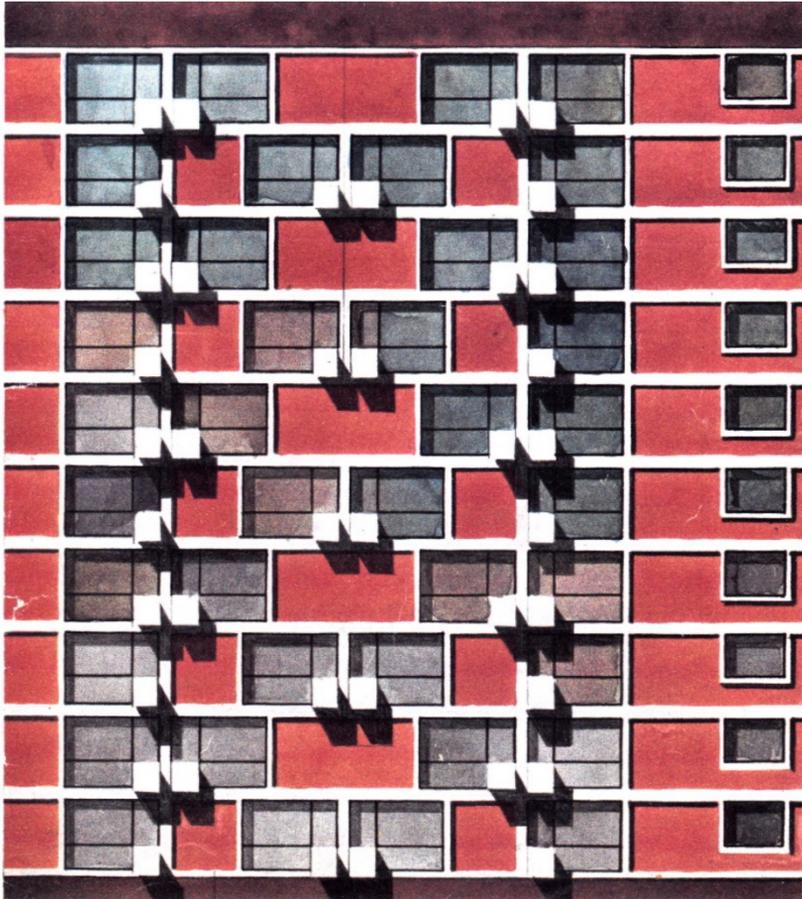
# Baukastenfenster

Varianten aus vier Fensterelementen



# Fassadenentwurf QP fünf – und zehngeschossig

*Entwicklungsauftrag der Deutschen Bauakademie der DDR*



# Die Sprache der Architekturformen

## lesen – verstehen – souverän beherrschen

Die Sprache der Architekturformen ist zunächst eine Sprache, wie jede andere auch. Man muss sie erlernen um sie zu beherrschen. Erforderlich ist ein „Formen-ABC“, eine „Formen-Grammatik“ und das erforderliche „Formen-Wortgut“.

Die Sprache der Formen ist aber keine künstliche Sprache, wie unsere Muttersprache, die auf Vereinbarungen beruht und mühsam erlernt werden muß. Die Formensprachen sind selbsterklärend, sind natürliche Zeichenprinzipien, deren Regeln und Bedeutungen fest in unserem Unterbewusstsein vorinstalliert sind.

Lernen wir die Systeme, wissen wir, was wir sehen, funktioniert unsere Kommunikationsfähigkeit fehlerfrei bis an das Lebensende. Bauern lesen die Sprache der Pflanzenformen und erkennen das Wachstum, den Reifegrad, Schädlingsbefall, Krankheiten, Trockenheit, Frostschäden, Nährstoffmangel. Architekten lesen die Sprache der Architekturformen und erkennen die Funktionen der Formen, die sie einsetzen.

Mit meinen Mitteln und Methoden und nur wenig Unterricht im Grundlagenstudium sollte das Basiswissen für begabte Architekten und faszinierte Forscher nachhaltig vermittelt sein. Viel Wissen ist verloren gegangen. Forschung ist wichtig und spannend.

Der Lehrstoff ist eine Theorie für Formensprachen und ihre praktische Handhabe am Arbeitsplatz der Architekten, im Projektierungsalltag und vermittelt ein völlig neues Erlebnis der Sprachen der Baukunst im Unterricht und in der Formenanalyse.

Architekten sollen das Recht haben und in der Lage sein, sich mit wenig Aufwand der Formensprache der Natur, der Formensprache der Architektur und der Formensprache der Technik zu bedienen und die Expertise besitzen verschiedene Formensprachen, im Sinne einer intelligenten Formaussage in Beziehung zu setzen.

Die sehr umfangreiche Theorie wird, anwendungsbereit für den Gestaltungsprozeß in anschaulichen Tafeln und kurzen Leitsätzen angeboten. Bei Bedarf muss jegliche Information mit einem Blick, gedankenschnell und vollständig ablesbar sein. Relevante Informationen unterstützen die Entscheidung für mehr Regel oder mehr Abweichung im aktuellen Fall. Mehr Zeit und Energie darf ein Assistenzsystem der Praxis nicht in Anspruch nehmen.

Gestaltungswerkzeuge für Kunst und Architektur sollten sich als Arbeitshilfen erweisen, mit denen Künstler, Architekten und Städtebauer komplizierte Formenprojekte, besonders in Phasen hoher Anspannung – schnell, abgesichert und rational, auf Grundlagen erster, erforschter, erprobter und bewiesener Inhalte steuern und kontrollieren.

Wenn Kinder in den Schulen die Funktionen der Formen und die Interaktionen der Funktionen der Formen mit den Funktionen der Konstruktionen in der Natur, der Baukunst und der Technik lernen und verstehen, lesen sie die Architekturzeichen in den Straßen der Altstadt von Potsdam, wie die Seiten in einem guten Buch, denn Architekturzeichen sind sehr anschaulich und bildhaftverständlich.

# Die Sprache der Architekturformen

Baukunst wird von Praktikern gemacht

Man muß wissen, dass natürliche Sprachen, **weitgehend ohne Lernarbeit**, nur mit Erfahrung von selbst zur Disposition stehen, wenn praxistaugliche Mittel und Methoden, am Arbeitsplatz parat sind. Voraussetzungen sind: :

- **Eine Ordnung der Zeichen**

Das „ABC“ dieser Sprache ist geordnet im System der Grundformen der Architektur. Wir können die Baukunst Chinas, Indiens, des mittleren Ostens, der Agypter und der Azteken sehr gut von der Gotik unterscheiden. So verschieden die Erscheinungsformen der Baukulturen auch sind, alle Baukunst der Welt beruht auf 6 Grundformen der Architektur. Die Grundformen der Architektur sind die Verbindungsglieder und die Kriterien jeder Baukunst.

- **Die Regeln des Zeichengebrauchs**

Die Regeln des Zeichengebrauchs ergeben sich aus den Funktionen der Formen und den Widersprüchen und Übereinstimmungen zwischen der Funktionen der Formen und den Funktionen der Konstruktionen.

- **Das „Wortgut“ dieser Sprache**

Im Formeninstinkt ist das Wissen der Überlebenden gespeichert. Urängste und Urerlebnisse von Rettung, Glück und Sicherheit haben sich, mit bestimmten Formen tief in unser Unterbewusstsein eingepägt. Wer die richtigen Zeichen in das Stadtbild setzt, erschließt die Herzen der Menschen. Wer unklug droht mit Gefahren, die es nicht gibt, muss sich über Ablehnung, Unsicherheit oder üble Launen seiner Stadtbewohner nicht wundern. Andere bauen Orte, die geliebt werden. Es gibt Menschen, die ihre Stadt lieben. Mit präzisen Ausdrucksformen kann man diese Lebensfreude gezielt unterstützen.

# Unterschiedliche Befähigungen

Wir können auf kein Talent verzichten

Unter den Architekturschaffenden gibt es Begabungen für:

- ästhetische Technikformen,
- ästhetische Naturformen,
- ästhetische Architekturformen und
- ästhetische Hybridformen.

Moderne Architekten bauen nur mit Technikformen.

Welcher Schaden entsteht im Stadtbild, wenn jede Talentkategorie, von besonderen Assistenzsystemen gestützt oder in der Lage ist mit allen Formkategorien gleichzeitig Bauformen gestaltet und so mit unterschiedlichsten Formenaussagen argumentiert?

Gropius hatte eigene Zeitformen. Seit 100 Jahren ist es modern Gropius im Stil nachzuahmen, „vorhandene Vorbilder zu nutzen, ohne selbst schöpferisch, stilbildend zu sein.“ Welcher Architekt kann heute eigene Zeitformen vorweisen? Gropius ist Geschichte. Wir leben heute in einer ganz andern Zeit. Welche Mittel und Methoden stehen zur Verfügung, wenn junge Architekten sich eigene Zeitformen erarbeiten wollen?

# Ambivalente Formen der Bautechnik

## Auch Bauformen haben Bedeutungen



Foto: Jörg Krenke

Lange, glatte Formen gleiten. Ein ortsfester Bau in der Nähe von Schönefeld bei Berlin signalisiert Reisefähigkeit: „... **kann gleiten!**“ Das Gebäude steht seit Jahren an seinem Ort und rührt sich nicht von der Stelle, natürlich nicht. Welchen Sinn haben mobile Formen an einem Baukörper, der mit Bewegungsgewalt droht, aber seine Prahlerei niemals realisieren kann? Dieses Haus hat ein festes Fundament.

# Mobile Formen der Fahrzeugtechnik

Eine mobile Form ist eine mobile Form, solange sie mobil ist



Foto: Jörg Krenke

Der ICE ist eine mobile Konstruktion der Technik mit langen, glatten Formen. Er kann gleiten, er kann reisen. Fahrzeugingenieure gestalten ihre mobilen Konstruktionen mit funktionsfähigen Formen, nicht mit Nonsensfiguren. Fahrzeugformen sind moderne Formen, aber nur für Fahrzeuge! Sie haben an immobilen Konstruktionen, z.B. Häusern nichts zu suchen.

# Die Formensprache der Technikformen

Ambivalente und mobile Formen der Technik

Lange gerade Formen gleiten. Gleitet der ICE oder das Haus?  
Gleitformen sollen Konstruktionen haben, die gleiten können.

Dieses Haus kann nicht gleiten, warum hat es Gleitformen?



# Formenwahrheit und Formenlüge

- Häuser sehen aus wie Häuser,
- Flugzeuge sehen aus wie Flugzeuge,
- Autos sehen aus wie Autos,
- Schiffe sehen aus wie Schiffe.

Wenn aber Häuser aussehen wie Schiffe, dann stimmen die Funktionen der Formen mit den Funktionen der Konstruktionen nicht überein.

## Warum bauen Architekten an der Hafenkante des Hamburger Hafens Bürogebäude mit Schiffsformen? Folgt hier die Form der Funktion oder eigenem Gutdünken?

Kein Flugzeugkonstrukteur würde ein Flugzeug mit den Formen von Schloß Sanssouci, kein Schiffbauer einen Ozeanriesen mit den Formen des Kölner Doms entwerfen.

So lange menschliches Bauen nachweisbar ist, stimmen die Funktionen der Formen immer mit den Funktionen der Konstruktionen überein, von den Hütten bis zu den Palästen, Tempeln, Kathedralen, Moscheen. Wenn die Form auch in der Moderne der Funktion folgt, dann haben Häuser und Schiffe unterschiedliche Formen. Denn Häuser und Schiffe haben unterschiedliche Funktionen und verlangen deshalb verschiedenartige Formen.

In anderen Zeiten werden junge Menschen die Funktionen der Formen im Unterricht lernen und verstehen und über die „futuristischen“, „hypermodernen“, inhaltlich unsinnigen Bauformen staunen. Krumme, schiefe, verdrehte, verbogene, geknickte Hotel-, Verwaltungs- und Wohnmaschinen müssen heute nicht mehr sein. Mit „*Chaos, Willkür und Unordnung*“ allein sind Widersprüche zwischen den Funktionen der Formen und den Funktionen der Konstruktionen auch in Zukunft nicht auszuräumen.

**„Lerne das System!“**